

## Zwei Nächte und einen Tag am Steuer Slatni Pjassazi Von der SN-Korrespondentin Elena Nolkova

Am 11. Juni, einem warmen, sonnigen Tag, war der Strand von Slatni Pjassazi menschenleer. Journalisten, Rennfahrer, Touristen und Zuschauer aus Varna versammelten sich um das Pressezentrum im Hotel **Rodina**, wo die Startnummern der Teilnehmer an der Rallye Slatni Pjassazi bekanntgegeben wurden.

Die in 7 Klassen und 4 Gruppen eingeteilten 89 Autos aus 14 Ländern sollten an diesem Tag auf der geschlossenen Sprintstrecke im Seebad Albena die erste Etappe des Wettrennens antreten.

Als Favorit galt der polnische Rennfahrer Andrej Jaroszewicz mit seinem neuen Lancia Stratos (270 PS). Die gleichen Chancen gab man Ilija Tschubrikov (Bulgarien) und Atila Ferianz (Ungarn), beide in Renault 17 Gordini, alte Freunde und Rivalen in diesem Wettkampf. Als Präferenzen auf die ersten Plätze wurden auch Altenheimer (BRD), Kruppa und Landsberg (Polen) genannt.

Die Bahn der geschlossenen Sprintstrecke mußte fünfmal befahren werden. Bei den leichteren Klassen gab es keine Überraschungen. In der Klasse VIII, über 1600 cm<sup>3</sup>, gelang es dem 23jährigen italienischen Fahrer Cherubino, Handelsangestellter aus Pavia, nicht, eine Kurve zu überwinden. Seine Felgen stießen gegen den Bord, das Auto schleuderte quer über die Straße, die kommenden Autos stießen aufeinander, zum Glück ohne ernste Folgen. Zur gleichen Zeit begann der Auspuff des Lancia Stratos Jaroszewicz' zu qualmen und seine Geschwindigkeit sank spürbar. Das Porsche Carera Altenheimers stand überzeugend an -der Spitze, wenn auch

Forts. auf S. 8

# Zwei Nächte und einen Tag am Steuer

Forts. von S. 1

ohne Stoßstange.

Als die Endergebnisse bekannt wurden, erwies sich, daß die fünf Ersten mit geringen Zeitunterschieden ans Ziel gelangt waren: 1. Altenheimer, 2. Tschubrikov, 3. Ferianz, 4. Kruppa, 5. Landsberg.

Am gleichen Abend machten sich die Autos auf den Weg durch 9 Bezirke Bulgariens, auf schwierigen Gebirgsstrecken. Die insgesamt 1600 km waren an einem Tag und in zwei Nächten zurückzulegen.

Die Fans waren enttäuscht, als Jaroszewicz wegen ernsthafter Autopanne verhindert war, teilzunehmen. Alle setzten die größte Hoffnung auf Altenheimer, Tschubrikov und Ferianz, die am nächsten Morgen die Plätze 2 (Ferianz), 3 (Altenheimer) und 4 (Tschubrikov) belegten. An erster Stelle stand überraschend der polnische Autorennfahrer mit Nr. 5, Jery Landsberg auf Renault 17 Gordini. Alle waren neugierig, etwas mehr über ihn zu erfahren. Seine höchste bisherige Leistung hat er auf dem diesjährigen Autorennen in Monte Carlo erreicht, nämlich den 13. Platz bei der Endwertung.

Auf der 16. Sprintstrecke Beklemeto erlosch die Hoffnung auf eine erfolgreiche Teilnahme der Brüder Ilija und Koljo Tschubrikovi. Wegen einer Panne im Triebwerk scheiterten sie in ihrer Heimatstadt Gabrovo.

Inzwischen bildeten Altenheimer und die tschechoslowakischen Autorennfahrer auf Skoda 130 PS mit Startnummern 66 und 69 eine Spitzengruppe. Nach jeder Sprintstrecke wurde die Zwischenwertung bekanntgegeben. Altenheimer errang einen bedeutenden Vorsprung und kam am 13. Juni um 7.53 Uhr als erster ans Ziel.

Rainer Altenheimer ist 33 Jahre alt und wohnt in Wiesbaden. Er ist Besitzer einer

Garage für Rennwagen Porsche und nahm an allen bisherigen 8 Rallyes Slatni Pjassazi teil.

„Im vergangenen Jahr scheiterte ich bereits auf der ersten Sprintstrecke. Dieses Autorennen ist gar nicht leicht“, erklärte er. „Doch entscheidend sind die richtige Taktik, ein passender Wagen und gute Mechaniker. Porsche Carera (230 PS), den ich seit kurzem fahre, bestand gut diese Prüfung. Ich hatte dabei auch Glück. Doch am meisten würde ich mich in diesem Augenblick auf einen üppigen Imbiß freuen.“

Am Ziel trafen insgesamt 37 Wagen ein. Es gab fröhliche und enttäuschte Gesichter.

Wegen einer Panne konnte sich die 28-jährige Linda Jackson (Großbritannien) auf Ford Escort am Wettkampf nicht beteiligen. Sie verfolgte das Autorennen als Berichterstatterin von **Motoring News** und **Rallye Sport**. „Die Rennstrecke ist schwierig. Die Rallye Slatni Pjassazi ist interessant, und jeder sich selbst achtende Autorennfahrer muß sich daran beteiligen. Im nächsten Jahr komme ich wieder und bringe andere englische Rennfahrer mit.“

Endwertung: 1. Altenheimer, 2. Landsberg, 3. Ferianz, 4. Havel (CSSR), 5. Kruppa, 6. Agischew (UdSSR); Mannschaftswertung: 1. Polen, 2. CSSR, 3. UdSSR.



Der glückliche Start der BRD-Mannschaft Altenheimer-Norwig